

K15 K25

Kombi-Heizung
Pellet & Scheitholz

WESTFEEER
Heizen mit Holz



Montage- und
Installationsanleitung

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Hinweise vor Inbetriebnahme und Bedienung	3
Lieferumfang	5
Transport/Auspacken/Kontrolle	5
Technische Daten	6
Bauteile des K15/K25	7
Aufstellungsvarianten im Heizraum	8
Mindestplatzbedarf bei einer Behälteranlage	8
Mindestplatzbedarf bei Schneckenfördersystem	8
Montage der Bauteile	9
Montage des Saugzugventilators	9
Montage der Sekundärluftklappe	9
Montage der Primärluftklappe	9
Montage des Zündelements	9
Übersicht Verkleidung, Bedienteil, Regelung	10
Montageschritt (1) und (16)	10
Montageschritt (2)	10
Montageschritt (3)	10
Montageschritt (3.1)	11
Verkabelung Hubmagnet und Flammfühler	11
Montageschritt (4a)	11
Montageschritt (4b)	11
Montageschritt (11) und (12)	12
Montageschritt Lambda-Sonde montieren	12
Montageschritt (5) und (6)	12
Montageschritt (7)	12
Montageschritt(8)	13
Montageschritt (9)	13
E-Arbeiten am Kessel und am Heizsystem	13
Montageschritt (15)	13
Aschefänger auflegen	13

Geräteschnittstellen/Anschlussmöglichkeiten	14
Elektrischer Anschluss	14
Sicherung/Heizungsnotschalter	14
Steckerbelegung Hauptsteuereinheit	14
E-Anschluss Primärluft- und Sekundärluftklappe	15
E-Anschluss Einschub- und Austragungsmotor, Zündung, Einschubfühler, Kipprost/Türkontaktschalter	15
E-Anschluss Flammfühler, STB, Lambdasonde mit Trafo, Saugzug, Kesselfühler	16
E-Anschluss Austragungssystem	17
E-Anschluss Austragungssystem	17
Anschluss an den Kamin	18
Hydraulischer Anschluss	19
Anschluss der Sicherheitsbatterie	19
Rücklaufanhebung	19
Hydraulische Schemen	20
Montage des Austragungssystems	21
Pellet-Vorratsbehälter inkl. Einschub	21
Schneckenfördersystem 3+3	21
Saugfördersystem für Kellergeräte	21
Optionale Lagerungsmöglichkeiten	22
Die wichtigsten Punkte im Überblick	23
Kundendienst	24
Ihr Fachbetrieb	24

Wichtige Hinweise vor Inbetriebnahme und Bedienung

Vor Installation bzw. Inbetriebnahme der Heizanlage ist diese Dokumentation sorgfältig zu lesen. Bei Unklarheiten ist mit dem technischen WESTFEUER Kundendienst Rücksprache zu halten (Tel. +49 (0)2541-8418-0).

Fachgerechte Installation & Inbetriebnahme

Der ordnungsgemäße Betrieb des Heizkessels / der Anlage ist nur dann gegeben, wenn diese von einem geschulten Fachmann (konzessionierter Installateur oder Heizungsbauer) nach den anerkannten Regeln der Technik installiert wird. Die gesamte Elektroinstallation ist von einem konzessionierten Unternehmen durchzuführen. Einschlägige Vorschriften und Normen sind einzuhalten. Die Erstinbetriebnahme wird vom werksautorisierten Kundendienst angeboten und auf Wunsch durchgeführt. Vor Erstinbetriebnahme des Kessels durch einen Fachmann hat der Betreiber der Anlage für eine betriebsbereite Anlage (d.h. elektrische Verkabelung, hydraulische Anschlüsse, freien und geeigneten Kamin, geeignete Wärmeabfuhr und geeigneten Brennstoff) zu sorgen.

Ordnungsgemässer Betrieb

Bitte beachten Sie, dass der Heizkessel / die Anlage nicht kindersicher (Türen etc.) ausgeführt wurde und somit weder von Kindern noch von anderen unbefugten bzw. nicht geschulten Personen betrieben werden darf. Die Einschulung erfolgt von Ihrem Fachmann (Installateur, autorisierter Kundendienst oder WESTFEUER Kundendiensttechniker) bei der Inbetriebnahme oder Wartung. Bei nicht fachgerechter Installation und Inbetriebnahme sowie bei unsachgemäßer Betriebsweise entgegen den gerätespezifischen Anforderungen (gem. techn. Dokumentation, Bedienungsanleitung) erlischt jeglicher Gewährleistungs- bzw. Garantieanspruch. Eine Rücklaufanhebung und die Verwendung eines Pufferspeichers sowie ein hydraulischer Abgleich des Gesamtsystems sind für einen ordnungsgemäßen Betrieb zwingend erforderlich. Die Wärmeabnahme muss eine Mindestlaufzeit des Gerätes von 1,5 h pro Verbrennungszyklus bei mind. 50% der Nennleistung ermöglichen.

Brennstoff und Aufstellung

Die Feuerstätte ist vom anlagenkundigen Betreiber nur mit dem dafür vorgesehenen Brennstoff (Anforderungen an den Brennstoff gem. techn. Dokumen-

tation) und in geeigneten, trockenen Heizräumen/Aufstellungsräumen zu betreiben. Das Brennstofflager muss ebenfalls trocken sein und den brennstoffspezifischen Anforderungen (siehe Lagerraumgestaltung) genügen. Heizraum/Aufstellungsraum und Brennstofflager müssen den geltenden Bau- und Sicherheitsvorschriften (besonders Brand- und Personenschutzvorschriften) entsprechen. Der Lageraum darf nur nach mind. 15-minütiger Belüftung und bei abgeschalteter Anlage betreten werden.

Kaminanforderungen bei Heizanlagen

Bei neuen oder neu sanierten Kaminen ist vom Anlagenbetreiber noch vor der (Erst-)Inbetriebnahme der Heizungsanlage dem beauftragten Heizungsfachmann oder Kundendiensttechniker unaufgefordert ein gültiges Abnahmezertifikat des zuständigen Kaminkehrers vorzulegen und die Eignung und Betriebsbereitschaft des Kamins nachzuweisen. Der Kaminstrang ist vom Betreiber frei zu machen (keine Abdeckungen oder Verstopfungen). Für gute Durchlüftung (genügend Frischluft) im Heizraum/Aufstellungsraum ist zu sorgen. Auf etwaige bestehende Mängel und/oder Veränderungen im Kamin und in der Heizungsanlage ist hinzuweisen. Nach Möglichkeit soll bei Erstinbetriebnahme der Heizanlage auch der zuständige Kaminkehrer beigezogen werden. Aufgrund niedriger Abgastemperaturen in der Übergangszeit ist der Kamin auf jeden Fall feuchteunempfindlich und dicht auszuführen. Rauch- bzw. Abgase müssen ungehindert ins Freie geführt werden.

Periodische Reinigung und Wartung der Anlage

Jede Heizungsanlage, d.h. Feuerstätte inkl. aller angeschlossenen Systemkomponenten (z.B. Kamin, Fördersystem, Sicherheitssysteme) muss einer periodischen Wartung und Reinigung unterzogen werden, damit die Funktion und die Wirtschaftlichkeit gesichert bleibt. Beachten Sie dazu die Reinigungs- und Wartungsvorschriften dieser Anleitung. WESTFEUER bietet seinen Kunden einen umfassenden Service-/Wartungsvertrag und übernimmt gerne diese verantwortungsvolle Aufgabe für Sie. Informationen dazu erhalten Sie von unseren zuständigen Außendienst- und Kundendienstmitarbeitern. Ihr zuständiger Kaminkehrer übernimmt gerne die Reinigung der Feuerstätte. Nur ein sauberer und richtig eingestellter Heizkessel ist ein ökonomischer Heizkessel. Ein Belag von lediglich 1 mm auf den Wär-

metauscherflächen erhöht den Brennstoffverbrauch um ca. 7 %.

Informationen dazu erhalten Sie von unseren zuständigen Außendienst- und Kundendienstmitarbeitern.

Beachten Sie die richtige Montagereihenfolge

Beachten Sie die richtige Montagereihenfolge in dieser Anleitung! Die Montage des Isoliermantels (Blechverkleidung inkl. Isolierung) muss vor dem wasserseitigen Anschluss erfolgen! Vor Inbetriebnahme ist die Heizanlage den Normen entsprechend mit dem Wärmeträgermedium zu befüllen und ein geeigneter Betriebsdruck in den Verteilrohrleitungen herzustellen.

Beachten Sie die Allgemeinen Sicherheitsvorschriften

Achten Sie auf die Einhaltung der Vorgaben gemäß den gültigen Gesetzen, Normen, sowie auf die Einhaltung der örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften, der Heizungsanlagenverordnung und auf alle damit verbundenen notwendigen Sicherheitsanforderungen für heiztechnische Anlagen, Heizräume und Brennstofflagerräume. Ihr zuständiger Installationsfachbetrieb, der zuständige Kaminkehrer und die zuständige Baubehörde informieren Sie gerne näher.

Wichtige Normen/Richtlinien

Bei der Installation und bei der Inbetriebnahme der Kessel sind neben den örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften noch folgende Normen/Richtlinien zu beachten!

- ÖNORM M7550
Zentralheizungskessel bis 100 °C: Begriffe, Anforderungen, Prüfungen, Normenkennzeichnung
- ÖNORM M 7510 / 1
Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungsanlagen
- ÖNORM M 7510 / 2
Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungsanlagen; Richtwerte
- ÖNORM B8130
Sicherheitseinrichtungen
- ÖNORM B8131
Geschlossene Wasserheizungen; Sicherheitstechnische Anforderungen

nische Anforderungen

- ÖNORM B8133
Sicherheitstechnische Anforderungen Warmwasserbereitungsanlagen
- DIN 4751 Teil 1
Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110°C (120°C in Vorbereitung)
- DIN 4751 Teil 2
Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110°C (120°C in Vorbereitung), offene und geschlossene Wasserheizungsanlagen bis 349 kW (300000 kcal/h) mit thermostatischer Absicherung
- DIN 4751 Teil 4
Sicherheitstechnische Ausrüstung von Wärmezeugungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 120°C; geschlossene Wasserheizungsanlage mit statischen Höhen über 15 m oder Nennwärmeleistungen über 350 kW
- DIN 1988
Trinkwasser Leitungsanlagen in Grundstücken (techn. Bestimmungen)
- ÖNORM EN 303-5
Heizkessel für feste Brennstoffe, hand- und automatisch beschickt bis 300 kW; Begriffe, Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung
- ÖNORM M7135
Presslinge aus naturbelassenem Holz oder naturbelassener Rinde-Pellets und Briketts
- ÖNORM M7136
Presslinge aus naturbelassenem Holz – Holzpellets – Qualitätssicherung in der Transport- und Lagerlogistik
- ÖNORM M7137
Presslinge aus naturbelassenem Holz – Holzpellets – Anforderungen an den Pelletlagerraum beim Endkunden
- TRVB H118/97
Technische Richtlinie für vorbeugenden Brandschutz bei automatischen Holzfeuerungsanlagen

Typenprüfung

Der K15/K25 wurde von der TU Wien, der BLT Wieselburg und dem TGM Wien gemäß ÖNORM EN 303-5 erfolgreich geprüft. Die Emissionen gemäß Art. 15a B-VG über Schutzmassnahmen und über die Einsparung von Energie werden eingehalten.

Die Originaltypenprüfzeugnisse liegen bei der WEST-FEUER GmbH aus.

- max. zul. Betriebsdruck: 3,0 bar
- Prüfüberdruck: 5,0 bar
- Zulässige Vorlauftemperatur: 100°C

Lieferumfang

Kessel

- 8B2410 Kesselkörper
- 8C4210 Saugzugventilator kpl.
- 9M1240 Bedienungsanleitung
- 9M2240 Montageanleitung
- 9M3240 Typenschild

- C21004 Schürgeräte – Set VN 22-55
- 2Z4214 Abdeckung Messöffnung Rauchrohr
- 2X4305 Hitzehandschuh schwarz
- 2X2516 Bürste 48x100x1200
- 2A2406 Hebel für Reinigungseinheit
- 2H2209 Dichtung Saugzug 10 mm
- 2I2416 Isolierplatte SL-Klappe

Karton 2 (K2)

- 8C2412 Luftklappe primär kpl.
- 8C2414 Luftklappe sekundär kpl.

Plastiksäckchen (S1)

- 2H5120 Dichtung Flansch 120x120/71x71x3

Verkleidung (VK)

- 1K2410 Verkleidung komplett

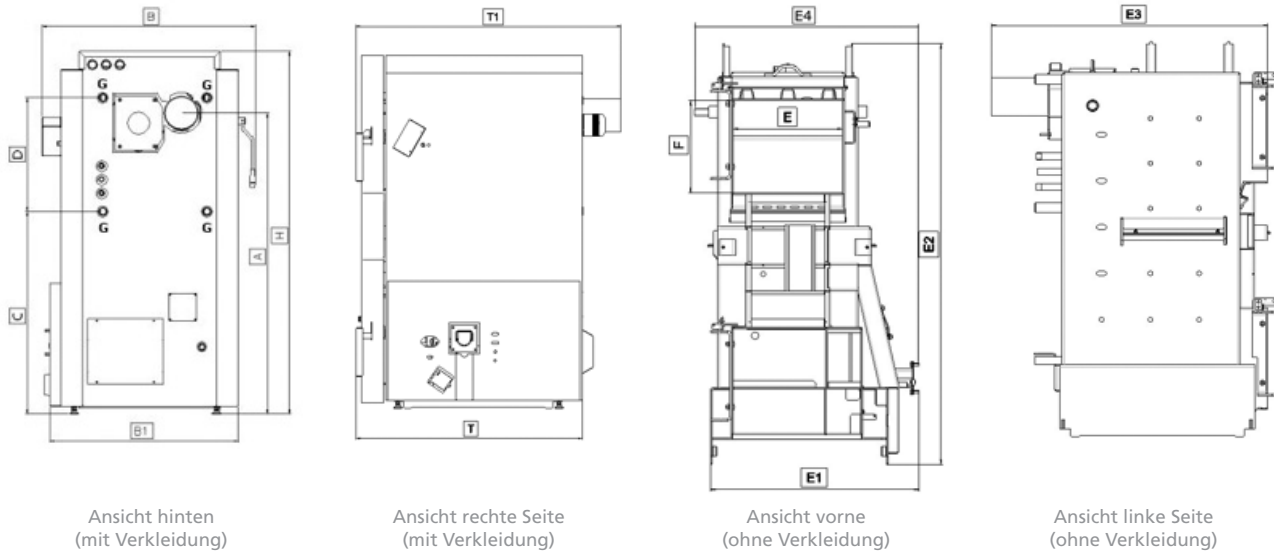
Regelung (K1)

- 8A4210 Bedienboard
- 1Z2420 Gehäuse Bedienboard
- 8A4212 IO-Platine
- 2P9071 Linsen-Blechschrabe 3,9x13
DIN 7981 C (4x)
- 3C4020 Zündelement mit Kabel
- 4A2216 Tauchfühler o. Stecker
- 4A2410 Flammfühler NiCr-Ni 2,5 Meter
mit Stecker
- 4A4210 Außenfühler AF 200
- 4A4212 Vorlauffühler VF 202 (2x)
- 4C2412 Kabelverlängerungsset
- 4C4210 Kabelbaum komplett
- 2Z9012 Kabelbinder 140x3,6 (10x)
- 9C2410 Software Version

Transport/Auspacken/Kontrolle

Nach dem Auspacken ist die Gesamtanlage sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit zu überprüfen. Sichtbare Mängel sind auf dem Lieferschein zu vermerken und sofort dem Hersteller zu melden.

Technische Daten

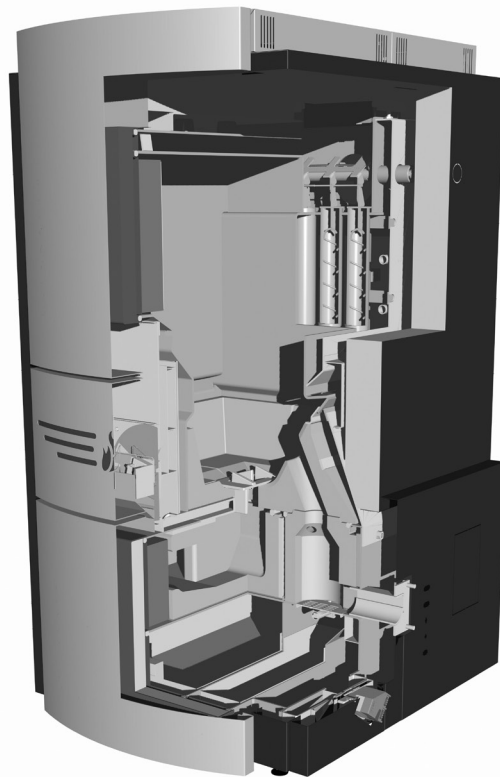


Modell		K15	K25	
Nennleistung*		15	25	kW
Leistungsbereich		4,4-15	7,5-25	
Kesselwasserinhalt		ca. 120	ca. 120	
Wassers. Widerstand bei D10K		13,7	37,2	mbar
Brennstofffassung		ca. 130	ca. 130	Ltr.
Einbringmasse		770	770	mm
Kesselabmessungen	E1	1538	1538	
	E2	1076/853	1076/853	
	E3/E4	1026,5	1026,5	mm
	T	1201,5	1201,5	
	T1	932/824	932/824	
	B/B1	1593	1593	
	H	1322	1322	
Fülltüröffnung	A	890	890	
	C	500	500	
	D	400	400	
Kesselgewicht	E	337	337	
	F	ca. 750	ca. 750	kg
Rauchrohr		150	150	mm
Mindestzugbedarf**	Ø	5	5	Pa
Heizfläche		1,9	1,9	m ²
Vor- und Rückläufe	G	1	1	Zoll
Sicherheits-Vor- und Rückläufe	G	3/4	3/4	

* Der typgeprüfte Leistungsbereich ist den Originalprüfzeugnissen zu entnehmen und kann von den angegebenen Werten leicht abweichen.

**Druckumrechnung von Pa auf bar

Bauteile des K15/K25



- **Regelung/Platine**
Auf der Platine sind alle Daten gespeichert. Alle Funktionsabläufe werden über die Regelung/Platine koordiniert.
- **Bedienboard**
Über das Bedienboard wird die Gesamtanlage bedient.
- **Türkontaktschalter**
Der Türkontaktschalter dient der Sicherstellung, dass die Füll- und Aschetür geschlossen sind.
- **Fülltür**
Die Fülltür muss zum Einlegen von Scheitholz geöffnet werden.
- **Füllraum**
In den Füllraum wird das Scheitholz eingelegt.
- **Nachbrennkammer**
In der Nachbrennkammer werden unverbrannte Gase nachverbrannt.
- **Zündelement**
Das Zündelement sorgt für eine automatische Zündung der Pellets / des Scheitholzes.
- **Primärluftklappe**
Über die Primärluftklappe strömt die für die Verbrennung notwendige Primärluft.
- **Sekundärluftklappe**
Über die Sekundärluftklappe strömt die für die Verbrennung notwendige Sekundärluft.
- **Aschetür**
Um in den Ascheraum zu gelangen, muss die Aschtür geöffnet werden.
- **Aschelade**
In der Aschelade sammelt sich anfallendes unverbranntes Material.
- **Pelleteinschubkanal**
Der Pelleteinschubkanal dient der Zuführung von Pellets in die Pelletbrennkammer.

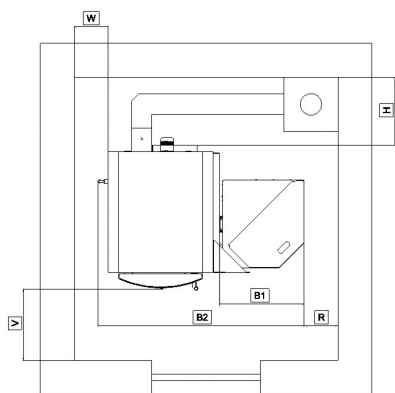
Aufstellungsvarianten im Heizraum

Der Kessel kann ohne Fundament direkt auf eine nicht brennbare Unterlage gestellt werden. Den Kessel mit den Stellschrauben waagrecht oder nach hinten leicht steigend ausrichten. Den Kessel nur in trockenen Räumen aufstellen. Unbedingt für eine Be- und Entlüftung des Aufstellraumes sorgen. Für den Heizraum sind die örtlichen Bestimmungen und Richtlinien zu befolgen.

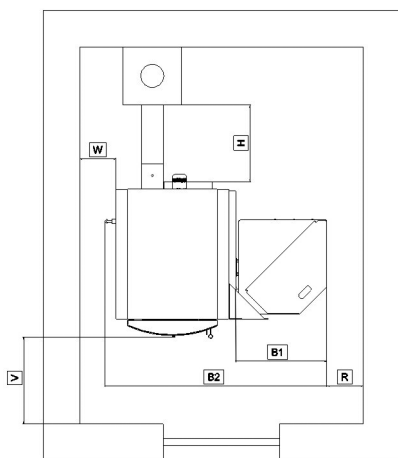
Mindestplatzbedarf bei einer Behälteranlage

Bitte halten Sie folgende Mindestabstände ein:

- V (vorne) 650 mm
- R (Wand rechts) mind. 300 mm
Ein ungehinderter Durchgang muss möglich sein!
- H (hinten) 500 mm
- W (Wand links) 250 mm
- B1 (Breite 200-Liter-Behälter) 570 mm
- B1 (Breite 120-Liter-Behälter) 475 mm
- B2 (Breite der Gesamtanlage mit 200 Liter Behälter) 1420 mm
- B2 (Breite der Gesamtanlage mit 120 Liter Behälter) 1325 mm
- Mind. Raumhöhe 1800 mm



Grundriss Heizraum mit Behälter neben dem Kamin



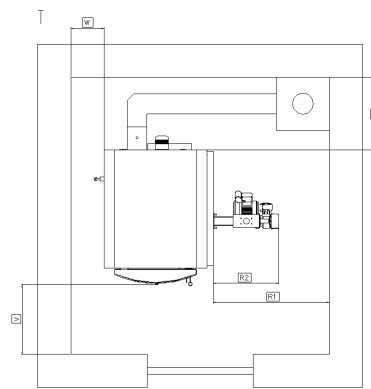
Grundriss Heizraum mit Behälter vor dem Kamin

Mindestplatzbedarf bei Schneckenfördersystem

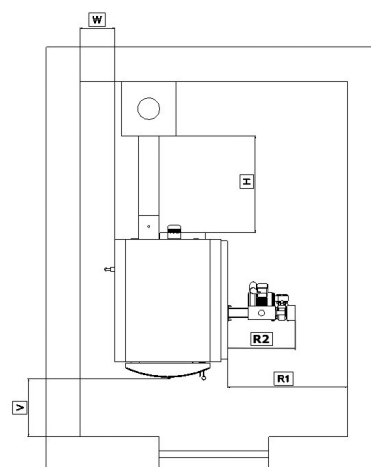
Beachten Sie die separate Technische Dokumentation für das Schneckenfördersystem.

Bitte halten Sie folgende kesselseitige Mindestabstände ein. Die Mindestabstände des Fördersystems entnehmen Sie bitte der Technischen Dokumentation. Bei Überschneidungen der Abstände ist immer das größere Maß zu nehmen.

- V (vorne) 650 mm
- R1 (Wand rechts) 650 mm
- R2 (Einschub Ende) 475 mm
- H (hinten) 500 mm
- W (Wand links) 250 mm
- Mind. Raumhöhe 1800 mm

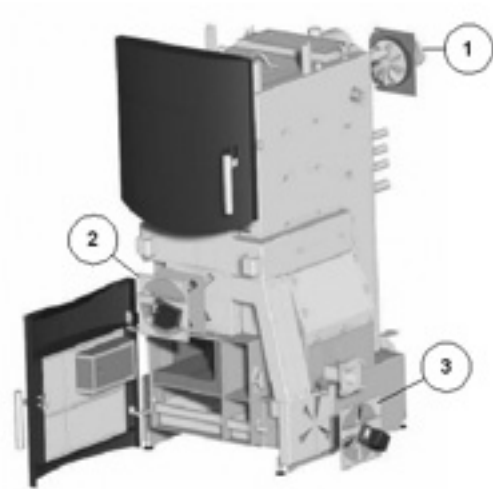


Grundriss Heizraum mit Schneckenfördersystem neben dem Kamin



Grundriss Heizraum mit Schneckenfördersystem vor dem Kamin

Montage der Bauteile



Montage des Saugzugventilators

Geben Sie die Dichtung wie im Bild auf den Saugzugventilator (Beschriftung sichtbar) und stecken Sie die Teile ineinander, so dass die Löcher in der Dichtung und im Befestigungsblech deckungsgleich sind.



Den Saugzugventilator am Kessel montieren. Achten Sie bei der Montage des Saugzugventilators auf die richtige Positionierung: Die Abschrägung am Befestigungsblech zeigt zum Rauchrohr.

Montage der Sekundärluftklappe

Die Sekundärluftklappe (3 Luftschlitze) wird in voreingestelltem Zustand mitgeliefert und ist vor der Montage am Heizkessel zu kontrollieren. Sie wird vorne am Kessel montiert.

Bei der Montage der Sekundärluftklappe muss die weiße Dichtung übereinstimmend mit den ausgestanzten Schlitzen montiert werden!



Sekundärluftklappe mit Dichtung!



Sekundärluftklappe montiert.

Montage der Primärluftklappe



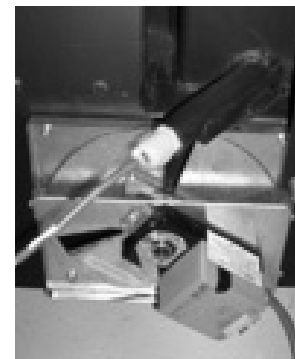
Die Primärluftklappe (4 Luftschlitze) wird in voreingestelltem Zustand mitgeliefert und ist vor der Montage am Heizkessel zu kontrollieren; hier benötigen Sie keine Dichtplatte! Sie wird auf der rechten Seite unten am Kessel montiert.

Montage des Zündelements

Das keramische Zündelement ist vertikal (der keramische Teil muss vertikal stehen, Bild links) bis zum Anschlag (Kabelbinder) in den Zündkanal einzuschieben. Überprüfen sie nach der Montage den Überstand des Zündelements – das Zündelement darf vorne nicht über den Zündkanal hinausragen, da der Kipprost beim Abkippen das Zündelement beschädigen würde.

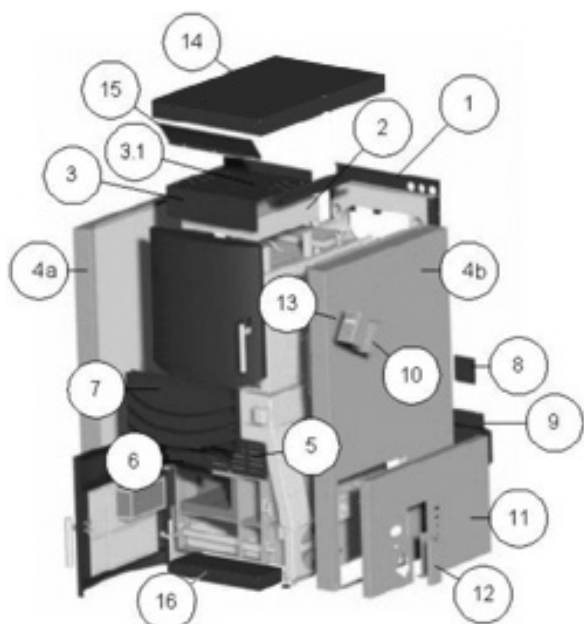


Montage des Zündelements: Direkt darunter befindet sich die montierte Primärluftklappe.



Montiertes Zündelement

Übersicht Verkleidung, Bedienteil, Regelung



- (1) Rückwand
- (2) Isoliermatte
- (3) Regelungsträgerblech
- (3.1) Platine
- (4a) Seitenwand links
- (4b) Seitenwand rechts
- (5) Klappeneingriffschutz
- (6) Hitzeleitblech Luftklappe
- (7) Vorderteil
- (8) Abdeckung Flammtemperaturfühler
- (9) Abdeckung Kippmechanik
- (10) Bedienboardhalteblech
- (11) Seitliche Abdeckung
- (12) Füllblech
- (13) Bedienteil
- (14) Deckel
- (15) Hitzeleitblech
- (16) Bodenisolierung

Montageschritt (1) und (16) Rückwand aufstecken, Bodenisolierung einschieben

Bevor Sie die Rückwand am Kessel montieren, legen Sie die beiden Kabel von Hubmagnet (X6+X7) und Flammfühler (X15) zur linken Seite des Kessels (von vorne gesehen). Stecken Sie die Rückwand auf den Heizkessel und schieben Sie diese bis zum Anschlag.

Montieren Sie die Bodenisolierung (58 x 80cm) mit

schwarzem Blech durch Einschieben unter den Kessel.

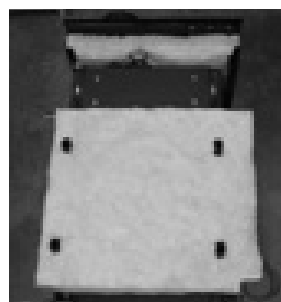


Aufgesteckte Rückwand



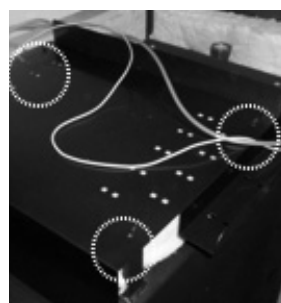
Untere Isolierung

Montageschritt (2) Isoliermatte auflegen



Legen Sie die Isoliermatte (58x55cm) auf die Oberseite (Dach) des Heizkessels. Die Einkerbung liegt dabei vorne rechts.

Montageschritt (3) Aufsetzen d. Regelungsträgerblechs

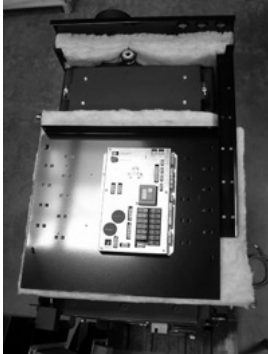


Das Regelungsträgerblech dient der Aufnahme der Regelungsplatine.

Das Trägerblech wird über die Isoliermatte auf den Kessel aufgesetzt – Ausstanzungen sind am Trägerblech vorgesehen (Bild).

Montageschritt (3.1) Montage der Platine

Die Regelungsplatine ist auf das Regelungsträgerblech aufzusetzen und mit 4 mitgelieferten Linsenblechschrauben* zu befestigen.

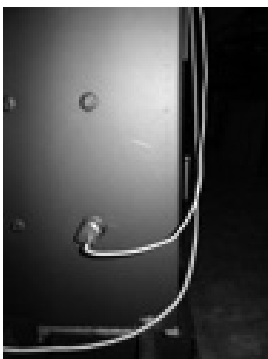


Die Montage der Platine hat so zu erfolgen, dass die Stecker (grün) auf die rechte Seite zum Kabelkanal schauen.

Die entsprechenden Löcher sind vorgebohrt.

* mit Zündelement und Dichtungsflansch verpackt.

Verkabelung Hubmagnet und Flammfühler



Führen Sie die beiden Kabel Hubmagnet (X6+X7; rot) und Flammfühler (X15; grün) von der Rückseite über die linke Kesselseite zur Regelungsplatine und stecken Sie sie in den vorgesehenen Steckplatz. (Hinweis: Rauchgas = Flammfühler)

Montageschritt (4a) Montage der linken Seitenwand



Heben Sie die linke Seitenwand zuerst vorne in die vorgesehene Führung und verbinden Sie diese anschließend mit der Rückwand. Montieren Sie den Hebel für die Reinigungseinheit.

Kabelverlegung

Schließen Sie nun folgende Kabel an die Platine an:

- Primärluftklappe (X8)
- Sekundärluftklappe (X9)
- Verlängerung Saugzugventilator (X10) (durch die Isolierung zur Rückseite)

Für die rechte Seitenwand bzw. seitliche Abdeckung legen Sie die Kabel in den dafür vorgesehenen Kabelkanal:

- Verlängerung Zündkabel (X1)
- Verlängerung Einschubfühler (X13)
- Verlängerung Einschubmotor (X2)
- Verlängerung Austrag (X3)

Sorgen Sie dafür, dass alle Kabel sorgfältig verlegt sind und fixieren Sie diese mit den beigelegten Kabelbindern in den Kabelkanälen.



Montageschritt (4b) Montage der rechten Seitenwand



Bereiten Sie die rechte Seitenwand vor, indem Sie die Bedienboardhalterung (10) anschrauben, das Bedienboardkabel durch die Öffnung schieben und das Erdungskabel mit der Seitenwand verschrauben. Montieren Sie die Sicherung und den STB in den beiden freien Löchern. Abschließend schrauben Sie das Bedienboard (13) an der Halterung fest. Stecken Sie die Seitenwand auf den Kessel und führen Sie die Kabel durch die vorgesehenen Löcher.





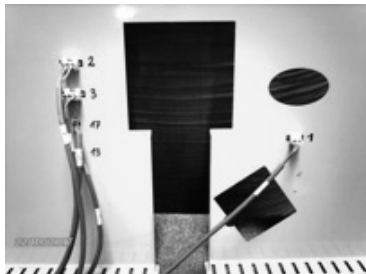
Stecken Sie die Kabel der Seitenwand in die Regelungsplatine. Verlegen Sie die Kabel dabei in den Kabelkanälen.



Stecken Sie die fertig verkabelte Seitenwand auf den Kessel und lassen Sie die Kabel rechts unten aus dem quadratischen Loch herausragen. Fixieren Sie die Kabel wieder mit Kabelbindern in den nebenstehenden Löchern.

Montageschritt (11) und (12)

Stecken Sie die Kabel vom Kessel in die seitliche Abdeckung wie im Bild unten. Danach hängen Sie das Füllblech unter dem Einschubflansch ein.



Verkabelung seitliche Abdeckung

Rückansicht der seitlichen Abdeckung. Stecken Sie die Kabel in die vorgesehenen Löcher. Abhängig vom Austragungssystem müssen nicht alle Kabel eingesteckt werden.



Seitliche Abdeckung montiert



Füllblech eingehängt

Montageschritt Lambda-Sonde einbauen



Lambdasonde einschrauben (Oberseite hinten)
Lambdasonde und Lambdatarafo auf Platine einstecken (X16 + X17)



Kesselfühler (graues Elektrokabel) in die Tauchhülse des Vorlaufs stecken. Es ist jene Tauchhülse zu verwenden, an der später der wasserseitige Vorlauf angeschlossen wird (siehe Kapitel 8)!

STB-Fühler (Kupferleitung) in dieselbe Vorlauf-Tauchhülse stecken.

Alle Kabel anschließen!

Montageschritt (5) und (6) Klappeneingriffschutz und Hitzeleitblech SL-Klappe



Das Hitzeblech mittels 4 Linsenblechschauben an der linken und rechten Seitenverkleidung befestigen.

Montageschritt (7) Design-Element einhängen, einrichten und festschrauben



Hängen Sie das Design-Element ein, richten Sie es entsprechend aus und fixieren Sie es anschließend mit den Innen-Sechskantschrauben.

Montageschritt (8) Abdeckung Flammtemperaturfühler



Verwenden Sie zur Montage der Abdeckung 4 Linsen-Blehschrauben.

Montageschritt (9) Abdeckung Kippmechanik



Verwenden Sie zur Montage der Abdeckung 4 Linsen-Blehschrauben.

Durchführen der E-Arbeiten am Kessel und am Heizsystem

Bevor Sie die Montage fortsetzen, lassen Sie nun alle E-Arbeiten am Kessel durchführen. Beachten Sie dabei die Hinweise von Seite 14!

Montageschritt Hitzeleitblech (15)



Befestigen Sie das Hitzeleitblech mit 3 Linsen-Blehschrauben am vorderen Deckel, die Ausnehmung zeigt nach links!

Aschefänger auflegen



Legen Sie den Aschefänger vor den fertig montierten Kessel.

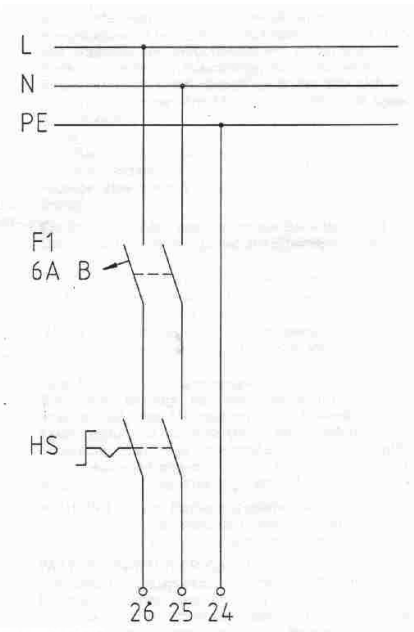
Geräteschnittstellen/Anschlussmöglichkeiten

Elektrischer Anschluss

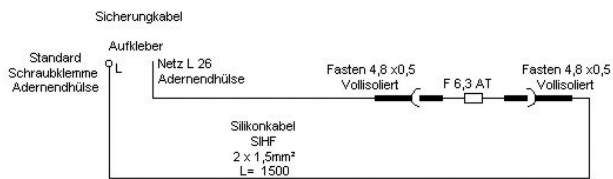
Der elektronische Anschluss ist nur durch autorisiertes Fachpersonal vorzunehmen.
 Kenndaten der Sicherung: 6A Kennlinie Typ B.

Bei einer nicht fachgerechten Elektroinstallation erfolgt keine Inbetriebnahme des Heizkessels durch den WESTFEUER Kundendienst.

Sicherung/Heizungsnotschalter

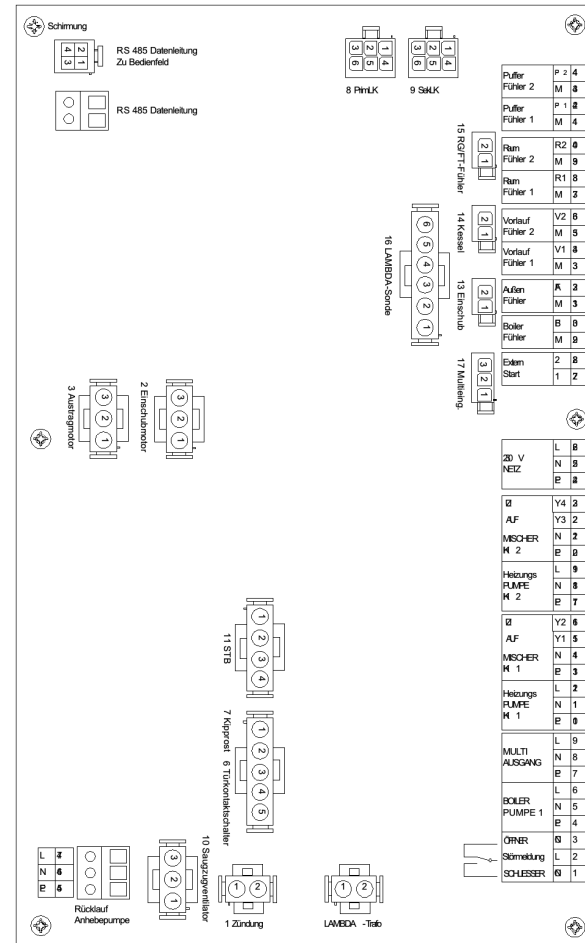


Detail Anschluss Platine
 Sicherung/Heizungsnotschalter

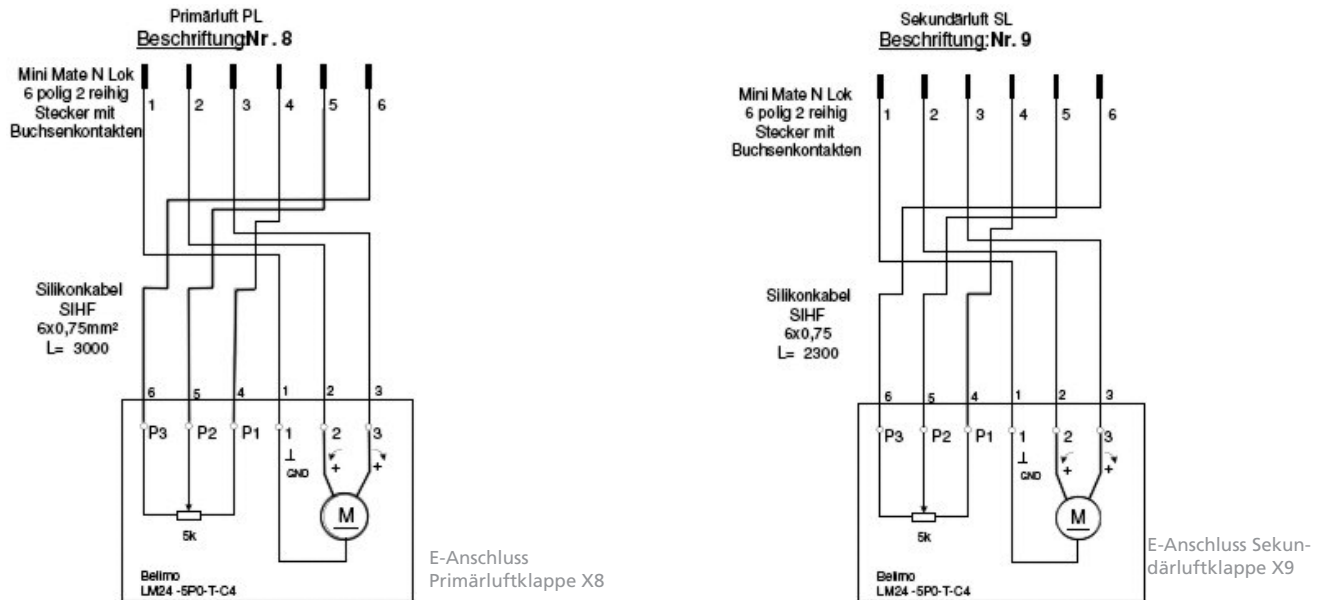


Einbau der Sicherung

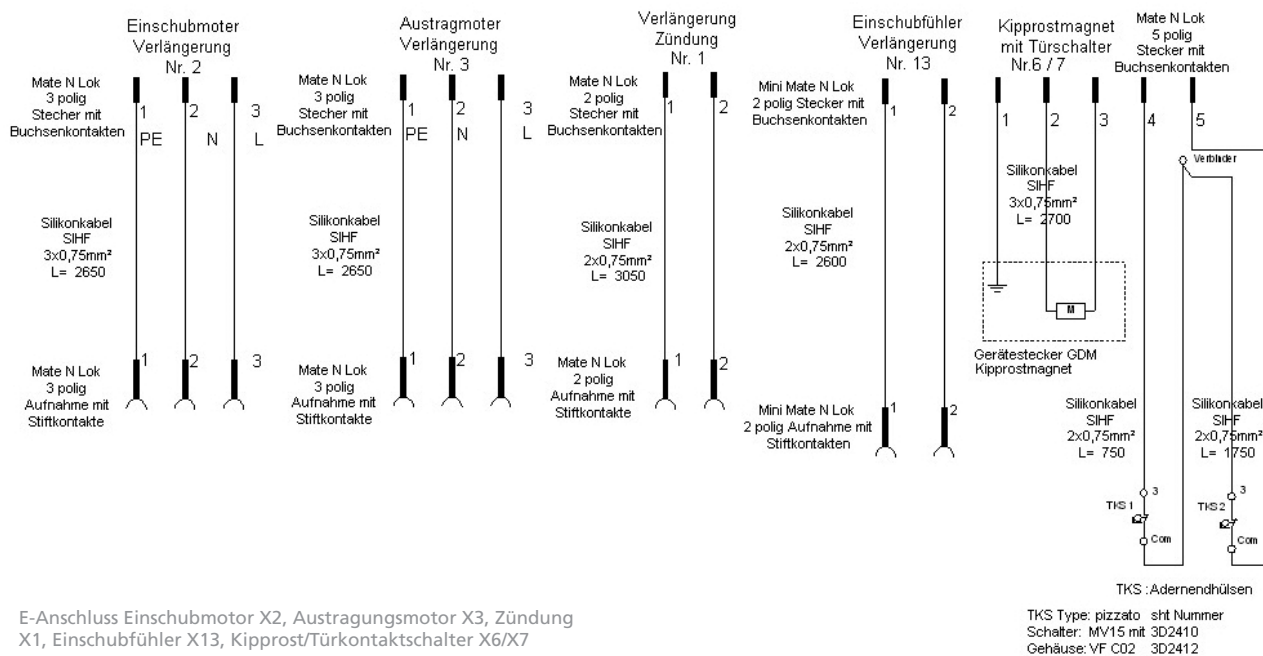
Sicherung/Heizungsnotschalter



E-Anschluss Primärluft- und Sekundärluftklappe



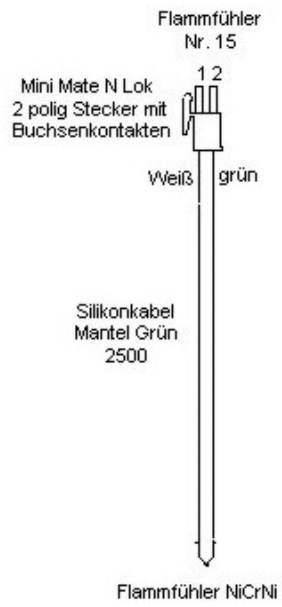
E-Anschluss Einschub- und Austragsmotor, Zündung, Einschubfühler, Kipprost/Türkkontaktschalter



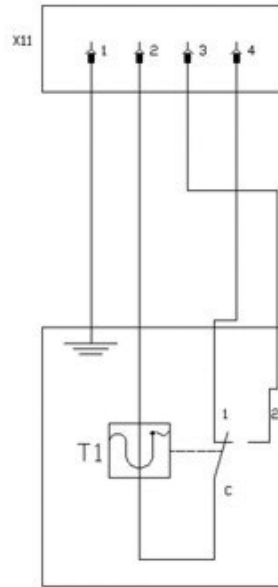
E-Anschluss Einschubmotor X2, Austragsmotor X3, Zündung X1, Einschubfühler X13, Kipprost/Türkkontaktschalter X6/X7

TKS Type: pizzato sht Nummer 3D2410
Schalter: MV15 mit 3D2410
Gehäuse: VF C02 3D2412

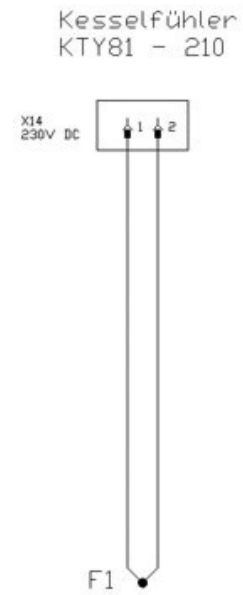
E-Anschluss Flammfühler, STB, Lambdasonde mit Trafo, Saugzug, Kesselfühler



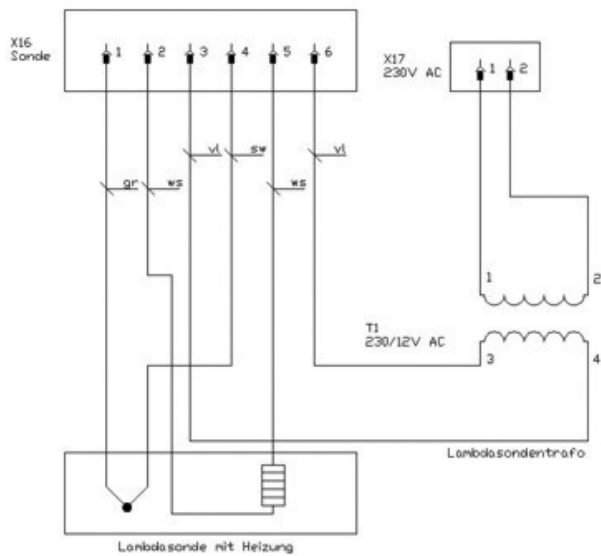
Flammfühler X15



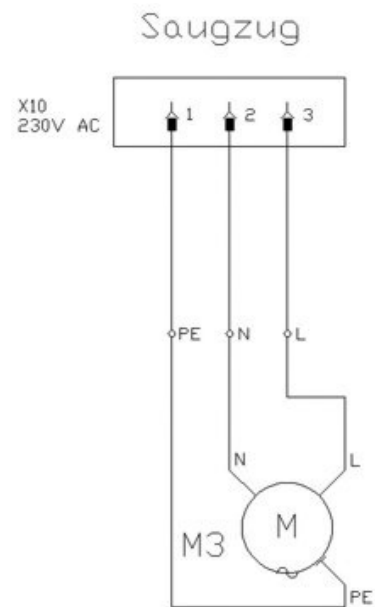
STB X11



Kesselfühler X14



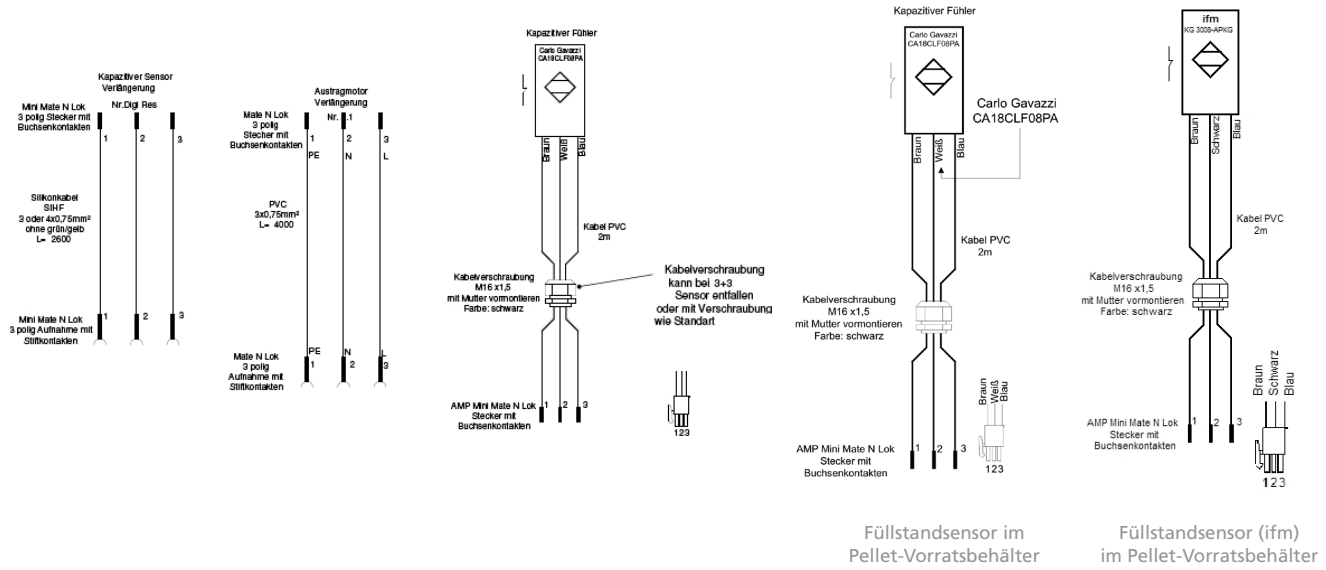
Lambdasonde mit Trafo
X16 und X17



Saugzugventilator X10

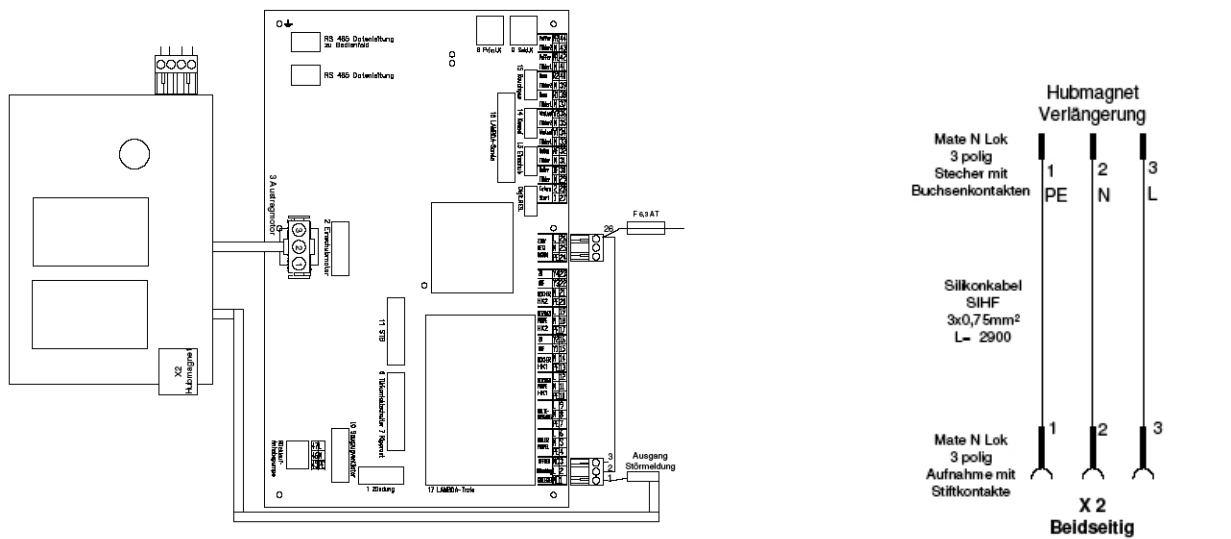
E-Anschluss Austragungssystem

Ausführliche Informationen finden Sie in der separaten Dokumentation.



E-Anschluss Austragungssystem

Ausführliche Informationen finden Sie in der separaten Dokumentation.



Anschluss an den Kamin

Das Rauchrohr muss entsprechend den behördlichen Richtlinien an den Kamin angeschlossen werden. Für diesbezügliche Fragen setzen Sie sich bitte mit ihrem WESTFEUER Händler und/oder ihrem zuständigen Kaminkehrer in Verbindung. Sämtliche Rauchrohre sind dicht auszuführen.

Der K15/K25 ist vom Kaminzug weitgehend unabhängig, da der Saugzugventilator die Abgase sicher in den Kamin leitet. Liegt ein hoher Kaminzug vor (>20 Pa), empfehlen wir den Einbau eines Zugreglers im Kamin.

- Um eine optimale Verbrennung zu gewährleisten, soll die Anzahl der Krümmungen des Rauchrohres minimiert und zum Kamin steigend verlegt werden.
- Querschnittsreduzierungen (Verengungen) und/oder mehrere Bögen sind unbedingt zu vermeiden.
- Die Wegstrecke des Rauchrohres zwischen Kessel und Kamin ist so gering wie möglich zu halten und sehr gut zu isolieren.

Die Abgastemperatur soll 210° C bei gereinigtem Kessel auf Dauer nicht überschreiten.

Achten Sie stets darauf, dass die Abgase frei und ungehindert abziehen können (Kamin nicht abdecken oder verstopfen) - Vergiftungsgefahr = Lebensgefahr !! Die Abgase müssen vom Schornstein derart ins Freie geführt werden, dass die Niederschläge dampfförmiger Abgasbestandteile im Schornstein nicht zu Schäden führen können. Kessel und Schornstein müssen aufeinander abgestimmt sein. Das betrifft vor allem Altanlagen, die renoviert werden, und Heizanlagen ohne Puffer. Hier müssen eventuell Sekundärmaßnahmen getroffen werden - z.B. Einbau einer Nebenlufteinrichtung (Montage im Schornstein unterhalb des Rauchrohres empfehlenswert), Isolieren des Abgasrohres, Isolieren des Kamins im unbeheizten Dachraum, Kaminsanierung. Im Zweifelsfall ist der örtliche Kaminkehrer zu Rate zu ziehen.

Maßnahmen für Neuanlagen bei Abgastemperaturen unter 160°C:

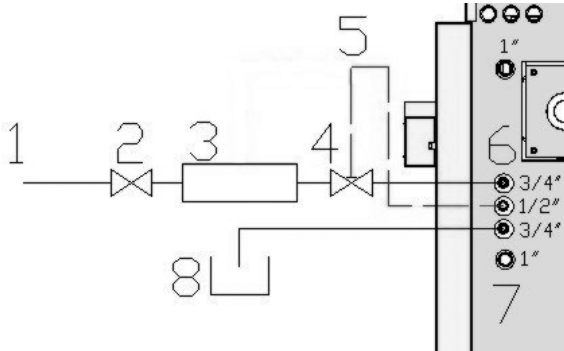
Es muss berücksichtigt werden, dass im unteren Leistungsbereich Rauchgastemperaturen unter 160°C entstehen. Die Feuerstätte ist deshalb an einen hoch wärmegeämmten und feuchteunempfindlichen Schornstein (bzw. an ein sonstiges baubehördlich genehmigtes und feuchteunempfindliches Abgas-system gem. Ausführungsart 1 DIN 4705 Teil 2) anzuschließen. Der Wärmedurchlasswiderstand muss mindestens 0,65 mK/W betragen (gem. Wärmedurchlasswiderstandsgruppe I nach DIN 18160 T1).

Brennstoff	Kesseltyp	Abgasmassestrom in g/s		Nettoabgastemperatur in °C		Mindestzugbedarf in (Pa)
		NL	TL	NL	TL	
Pellets	K15	8,2 **	3,09 **	120 **	70 **	5
	K25	13,6 **	5,12 **	120 **	70 **	5
Scheitholz	K15	13,2 **	6,64 **	180 **	120 **	5
	K25	22,0 **	9,91 **	180 **	120 **	5

** Die angegebenen Werte wurden im Labor ermittelt.

Hydraulischer Anschluss

Anschluss der Sicherheitsbatterie



- 1 Kaltwasseranschluss*
- 2 Rückschlagventil*
- 3 Filter*
- 4 Thermische Ablaufsicherung*
- 5 Thermischer Fühler der Ablaufsicherung*
- 6 Zulauf H2O
- 7 Ablauf H2O
- 8 Ablauftrichter/Abfluss*

* nicht im Lieferumfang

Es werden nur thermische Ablaufsicherungen verwendet, die gemäß DIN 3440 geprüft und registriert sind und deren Durchflussmenge den Mindestanforderungen entsprechen. Es ist wichtig, dass die thermische Ablaufsicherung laut Schaltbild angeschlossen wird, d.h., dass die Sicherheitsbatterie im normalen Heizbetrieb drucklos ist, sich also nicht in einem geschlossenem System befindet. Sie muss mit einem unter Druck stehenden Leitungswassernetz unabsperierbar verbunden sein. Der Vordruck muss mindestens 2 bar betragen. Die lichte Weite der Zu- und Ablaufsicherung der thermischen Ablaufsicherung darf deren Nennweite nicht unterschreiten. Die Ablaufleitung muss frei ausmünden. Die Sicherheitsbatterie darf auf keinen Fall als betrieblicher Wasserpumpe verwendet werden.

Nach DIN 4751, Bl. 2 ist die thermische Ablaufsicherung mindestens 1 mal pro Jahr durch einen Sachkundigen zu überprüfen. Bei festgestellten Mängeln ist eine umgehende Instandsetzung zu veranlassen.

Kontrolle der thermischen Ablaufsicherung:

Rote Kappe gegen das Ventil drücken, Wasser muss in Abfluss (Abflusstrichter) rinnen. Ist der Abfluss gering, liegt eine Fehlfunktion vor. Die umgehende Instandsetzung durch einen Fachmann ist zu veranlassen, evtl. auch Entkalkungsmittel zu verwenden.

Wirkungsweise der thermischen Ablaufsicherung:

Bei Überhitzung der Anlage (95°C) wird über ein Thermoventil die Ablaufsicherung in der Kaltwasser-

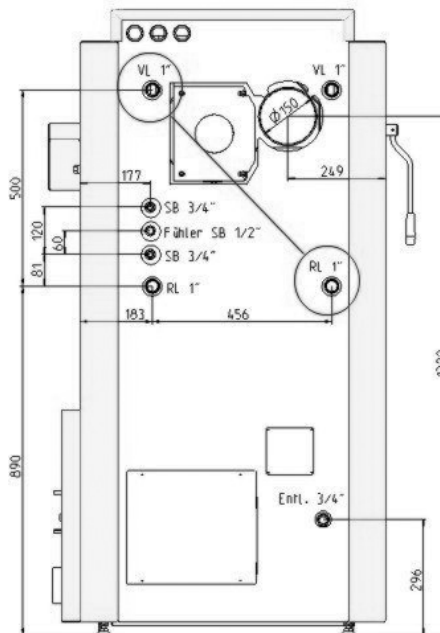
leitung geöffnet. Es fließt soviel Kaltwasser durch die Sicherheitsbatterie, bis eine normale Kesseltemperatur wieder erreicht ist.

Die Sicherheitsbatterie ist nicht ausbaubar! Der zulässige Betriebsüberdruck der Sicherheitsbatterie beträgt 16 bar.

Rücklaufanhebung (zwingend vorgeschrieben)

Der Idealwert der Rücklauftemperatur am Kessel eintritt liegt bei 60°C. Die Rücklauftemperatur muss höher als 55°C sein, da sonst Versottung und Teerbildung (Folgerscheinung Korrosion) eintreten können. Die Rücklaufanhebung soll möglichst nahe am Kessel montiert werden, damit die Mischtemperatur am Mischventil auch der Rücklauftemperatur am Kessel entspricht.

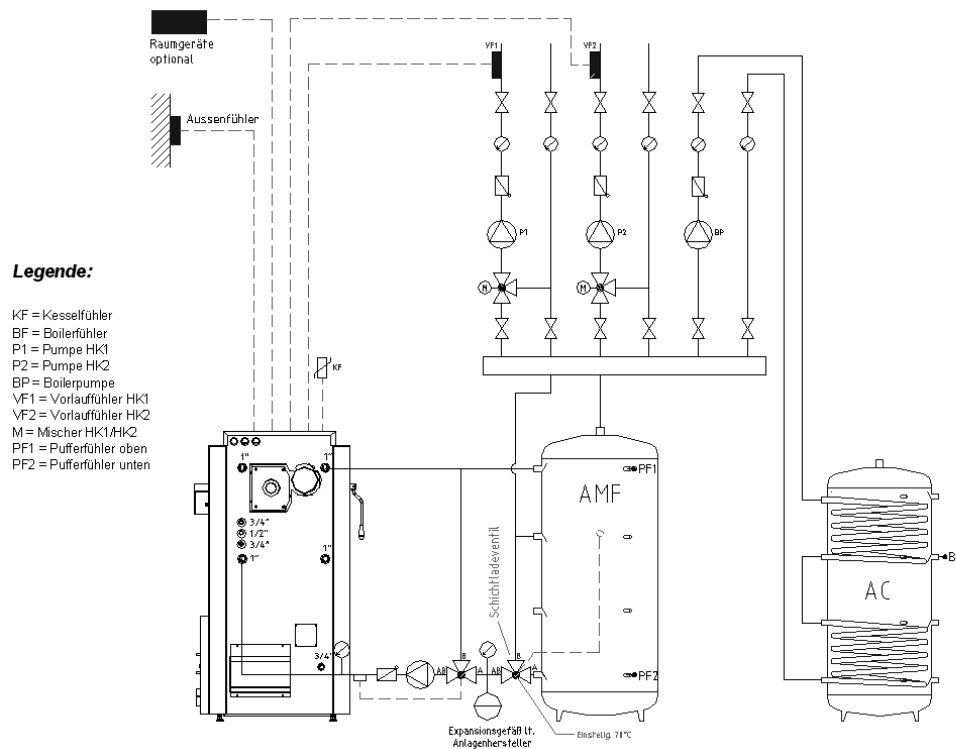
Vor der Inbetriebnahme ist das hydraulische System mit dem Medium Wasser zu füllen. Der anlagenspezifische Betriebsdruck liegt zwischen 1,0 bar bis max. 2,0 bar.



- VL (Vorlauf)
- SB (Sicherheitsbatterie)
- Fühler SB (Fühler Sicherheitsbatterie)
- RL (Rücklauf)
- Entl. (Entleerung/Befüllung)

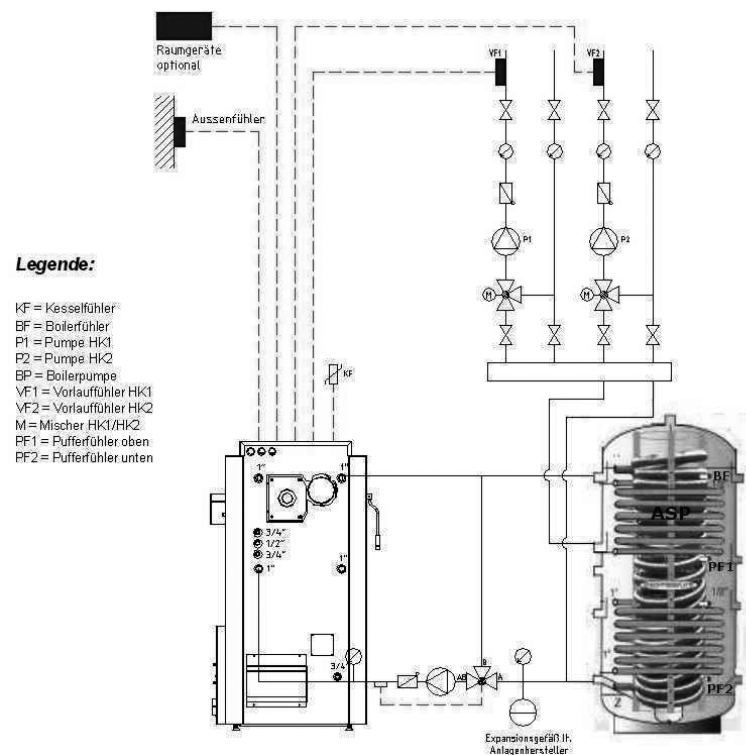
Der hydraulische Anschluss muss DIAGONAL erfolgen, d.h. Sie können wahlweise VL rechts und RL links oder VL links und RL rechts anschließen.

Hydraulische Schemen



WESTFELER
Heizen mit Holz

Hydraulisches Schema 1 mit AMF und AC. (unverbindlicher Vorschlag) Technische Änderungen vorbehalten.



WESTFELER
Heizen mit Holz

Hydraulisches Schema 2 mit ASP. (unverbindlicher Vorschlag) Technische Änderungen vorbehalten.

Montage des Austragungssystems

Pellet-Vorratsbehälter inkl. Einschub

Vor dem Anbau des 200-Liter-Behälters müssen Sie das Bedienteil, die Sicherung und den STB von der rechten Seitenwand abmontieren (siehe Seite 11). Stecken Sie die beigelegte Dichtung auf den seitlichen Kesselflansch und fetten Sie diese vor der Montage mit Locherpaste ein – eine leichtere Demontage bei Wartungsarbeiten ist damit möglich.

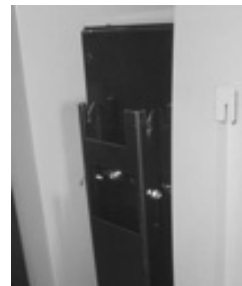
Der Vorratsbehälter ist samt dem Einschubkanal direkt an der rechten Seite des Kessels aufzustellen und mit den Stellschrauben an den Behälterfüßen auf die Höhe des Kessels anzugleichen.

Danach ist die Förderschnecke vorsichtig in die Brennkammer einzuführen. Der Einschubkanal ist anschließend mit 4 Schrauben am Flansch dicht zu befestigen.

Schließen Sie das Kabel für den Einschubmotor (X2) an der Seitenwand des Kessels an. Montieren Sie den Einschubfühler unterhalb des Einschubflansches in dem dafür vorgesehenen Rohr und schließen Sie das Kabel (X17) an.

Befestigen Sie wie auf Seite 11 das Bedienteil in der Abdeckung und dahinter die Sicherung und den STB.

Die verkabelte Regelungsblende ist an der Frontseite des Vorratsbehälters einzuhängen.

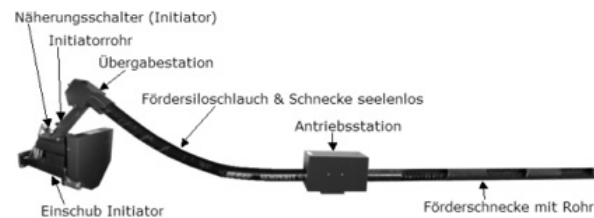


Richten Sie die Halterung (schwarz) mit den horizontalen und vertikalen Justierschrauben aus. Hängen Sie anschließend die fertig verkabelte Blende auf die Halterung.

Für die Befüllung eignen sich handliche 15-kg-Säcke. Eine Füllung mit 200 Litern wiegt ca. 130 kg. Behälterdeckel im Betrieb immer geschlossen halten.

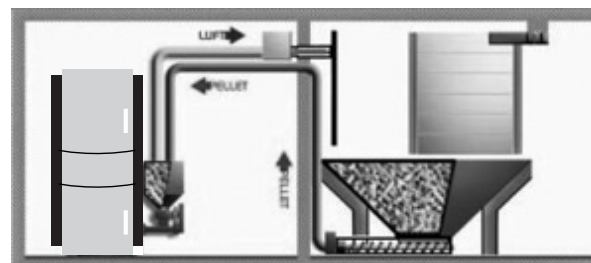
Schneckenfördersystem 3+3

Die Lagerraumgestaltung, die Montage und die Bedienung dieser Anlage finden Sie in der separaten Technischen Dokumentation, die dem Austragungssystem beigelegt ist.



Saugfördersystem für Kellergeräte

Die Lagerraumgestaltung, die Montage und die Bedienung dieser Anlage finden Sie in der separaten Technischen Dokumentation für K15/K25, die dem Austragungssystem beigelegt ist.



Optionale Lagerungsmöglichkeiten

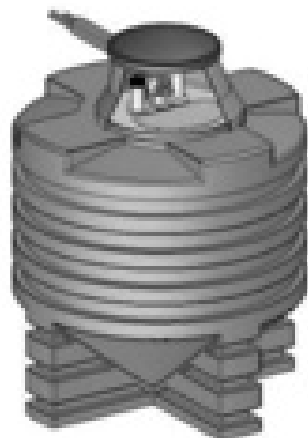
Wollen Sie keinen eigenen Lagerraum errichten, können WESTFEUER-Anlagen mit diversen vorgefertigten Lagersystemlösungen kombiniert werden.



Stahlblechtank
www.energiesystempartner.at



Gewebetank
www.geoplast.at



Erdtank
www.geoplast.at

Die wichtigsten Punkte im Überblick

- Der K15/K25 ist für die Verfeuerung von naturbelassenen Holzpellets und Scheitholz ($w < 30\%$) geeignet; zur Verfeuerung nicht geeignet sind: Holzstaub, Hackschnitzel, fossile feste, flüssige oder gasförmige Brennstoffe etc. Außerdem dürfen keine PVC-haltigen Abfälle, Kartonagen, Papier, beschichtetes Holz etc. verbrannt werden; das Holz muss frei von Fremdkörpern (Nägel, Schrauben,...) sein.
- Ein neuer Kessel muss mindestens 15 Stunden im Pelletbetrieb laufen, bevor auch mit Holz geheizt werden darf.
- Die optimale Kesseltemperatur liegt zwischen 70°C und 75°C .
- Die minimale Kesselrücklauftemperatur am Kesseleintritt darf im Betrieb 55°C nicht unterschreiten, da es sonst bei Holzheizungen zur Kondenswasserbildung im Kessel (Ruß-, Teerbildung) kommen kann. Der fachgerechte Einbau einer funktionstauglichen Rücklaufanhebung ist Voraussetzung für die Gewährleistung durch den Kesselhersteller.
- Sorgen Sie immer für genügend Frischluftzufuhr im Heizraum.
- Bei Arbeiten an der Elektrik/Elektronik wie z.B. am Motor, den Schnecken, dem Saugzugventilator oder an der Steuerung ist unbedingt der bauseits installierte Hauptschalter (Heizungs-Notausschalter) auszuschalten!
- Die verwendeten Pellets müssen der DIN entsprechen.
- Der Pelletlagerraum muss der DIN entsprechen.
- Der Lagerraum ist vor dem Betreten mindestens 15 Minuten zu belüften!
- Bei Arbeiten in dichten Lagerräumen und Behältern oder Erdtanks muss sich immer eine zweite Person zur Sicherung außerhalb des Lagerraumes aufhalten.
- Der Lagerraum darf nur bei geöffneter Tür betreten werden.
- Achten Sie unbedingt auf trockene Lagerung der Pellets und des Scheitholzes.
- Der Pelletlagerraum darf nicht bis zur Decke befüllt werden. Die Pellets dürfen nicht zu stark in den Lagerraum eingepresst werden, da es bei zu starker Verdichtung zur Brückenbildung kommen kann.
- Die Pellets dürfen nicht mit zu hohem Druck in den Lagerraum eingeblasen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Ausgleichsöffnung (vom Lagerraum ins Freie) nicht verlegt bzw. nicht verstopft ist.
- Es dürfen keine Abfälle, Kartonagen, Papier, Stoffteile etc. in den Lagerraum gegeben werden. Der Lagerraum ist entsprechend den empfohlenen Richtlinien auszulegen.
- Vermeiden Sie offenes Feuer und Licht (sowie E-Anschlüsse) im Pelletlagerraum und beachten Sie die allgemeinen Sicherheitsrichtlinien (i.S. Brandschutz) für Lagerräume.
- Vor Neubefüllung des Lagerraumes muss jeglicher angefallene Staub entfernt werden.
- Beim Ansprechen der thermischen Ablaufsicherung ist der Heizungsmischer ganz zu öffnen. Die Pumpen sollen weiterlaufen. Auf keinen Fall Frischwasser nachspeisen! Die thermische Ablaufsicherung ist mind. 1x pro Jahr vom Fachmann auf Funktionstauglichkeit zu überprüfen.
- Bei Frostgefahr soll nachts durchgeheizt werden.
- Bei Außerbetriebsetzung der Anlage über einen längeren Zeitraum ist der Kessel, der Rauchabzug und der Kamin gründlich zu reinigen. Über den gesamten Zeitraum sollen die Kesseltüren geschlossen bleiben, und es darf kein Wasser abgelassen werden.

Die Gewährleistung ist an den fachgerechten Einbau durch einen konzessionierten Installateur (Heizungsbauer) und an einen bestimmungsgemässen Betrieb gebunden.

Kundendienst

Bei Unklarheiten steht Ihnen der WESTFEUER Kundendienst unter der Tel.-Nr. +49 (0)2541-8418-0 jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr Fachbetrieb

WESTFEUER GmbH
Dieselstraße 7
48653 Coesfeld

Tel.: +49 (0)2541-8418-0
info@westfeuer.de
www.westfeuer.de

WESTFEUER
Heizen mit Holz

WESTFEUER GmbH
Dieselstraße 7
48653 Coesfeld

Tel.: +49 (0) 25 41 - 84 18-0
info@westfeuer.de
www.westfeuer.de